

Schützenswerte Tiere und Pflanzen gleichzeitig im Ried erhalten: mit Ried-Rotationsbrache (RiRoBra) !

Pflanzenökologisch - naturschützerische Aspekte

Diplomanden: Sara Cramer, Enrico Buri

Betreuung: Andreas Gigon, Thomas Walter (FAL)

EINLEITUNG

Wie Flachmooren aus Naturschutzsicht am sinnvollsten bewirtschaften?

- Für schützenswerte Pflanzen: jährlich im Herbst mähen und Mähgut abtransportieren.
- Für zu erhaltende Tiere: am besten ein mosaikartiges Nebeneinander von Brachen und geschnittenen Flächen.
- **Mögliche Lösung: Ried-Rotationsbrachen (RiRoBra)**, d.h. in regelmässigem Mahdzyklus liegt immer 20% der Fläche brach.

Im Gebiet Böschen bei Greifensee gibt es seit 1987 eine RiRoBra-Versuchsfläche.

RiRoBra ist aus botanischer Sicht nicht negativ zu beurteilen (Winteler 2001); für die Fauna liegen Hinweise von positiven Effekten vor.



Fig. 1 - Ried-Rotationsbrache bei Greifensee

FRAGEN

☼ Haben RiRoBra negative Auswirkungen auf empfindliche Arten?

- Kann man schon nach 1 Jahr Brache Effekte auf bestimmte niederwüchsige Pflanzenarten feststellen (z.B. Sumpf-Herzblatt, Wassernabel, Rosetten von Orchideen, Abbisskraut)?
- Vergleich des Wachstums ausgewählter Arten nach 1, 2, 3, 4 und 15 Jahren jährlicher Mahd mit 1-jähriger Brache im Gebiet Böschen.

☼ Wie geeignet sind die eingerichteten RiRoBra- und Kontrollflächen für Forschungsarbeiten?

METHODEN

- Vegetationsaufnahmen nach Braun-Blanquet evtl. mit Londo-Skala.
- Zeigerpflanzen-Auswertungen
- Messungen an den Pflanzen (z.B. Höhe, Blattdurchmesser)
- Phänologische Messungen



Fig. 2 - *Dactylorhiza incarnata*, *Parnassia palustris*,
Succisa pratensis

HYPOTHESEN

- Niedrigwüchsige Arten und Rosettenpflanzen zeigen bereits nach 1 Jahr Brache eine Verminderung des Wachstums
- Vergleiche zwischen einjähriger Brache und jährlicher Mahd während der vergangenen 1, 2, 3, 4 oder 15 Jahren zeigen je nach Wuchsform und -rhythmus ganz verschiedene Wirkungen.